

Fragen & Antworten zur Refinanzierung der Spital Männedorf AG



Inhalt

Allgemeines zur Refinanzierung & Abstimmung	2
1. Warum braucht die Spital Männedorf AG finanzielle Sicherheiten (Garantien oder Darlehen) der Aktionärsgemeinden?	2
2. Was bedeuten die finanziellen Sicherheiten für die Gemeinden?	2
3. Gibt es andere Spitäler, die mit Garantien Kapital aufgenommen haben?	2
Finanzlage & Finanzierungsszenarien	2
4. Wie ist die aktuelle Finanzlage der Spital Männedorf AG?	2
5. Welche Alternativen wurden geprüft?	3
6. Werden die Gemeinden für Bürgschaften entschädigt?	3
7. Besteht Bedarf für weitere Sicherheiten in den nächsten 10 Jahren?	3
8. Wie ist das Kredit-Rating der Spital Männedorf AG?	3
Risiken & Absicherungen	3
9. Wie hoch ist das Ausfallrisiko?	3
10. Verfügt die Spital Männedorf AG über eine strategische Szenario-Planung?	3
Investitionen & Projekte	4
11. In welche Projekte will die Spital Männedorf AG investieren?	4
12. Können Projekte zeitlich gestaffelt werden?	4
13. Warum wurde Meilen als Standort für die Ambulante Klinik gewählt?	4
Strategische Bedeutung & Versorgung	4
14. Was ist die Bedeutung der Spital Männedorf AG für die Region?	4
15. Welche Spezialisierungen hat die Spital Männedorf AG?	4
16. Welches Wachstum prognostiziert die Gesundheitsdirektion für die Region?	5
17. Welche Kooperationen pflegt die Spital Männedorf AG?	5

Allgemeines zur Refinanzierung & Abstimmung

1. Warum braucht die Spital Männedorf AG finanzielle Sicherheiten (Garantien oder Darlehen) der Aktionärsgemeinden?

Die bestehende Anleihe der Spital Männedorf AG wird Mitte 2026 fällig. Aufgrund des schwierigen Marktumfeldes muss die Refinanzierung frühzeitig gesichert werden, da Kapitalgeber nach der Zahlungsunfähigkeit des GZO Wetzikon ihre Risikobewertungen verschärft haben. Die Folge: Deutlich höhere Zinsaufschläge, besonders für Spitäler ohne Staatsgarantie.

Ohne Sicherheiten dürfte es schwieriger werden, Kredite zu erhalten und es drohen Mehrzinsen von bis zu CHF 1.5 Mio. pro Jahr. Mit Garantien oder Darlehen kann das Kredit-Rating verbessert und die Finanzierungskosten erheblich gesenkt werden. Damit stehen mehr Mittel für die medizinische Versorgung zur Verfügung.

2. Was bedeuten die finanziellen Sicherheiten für die Gemeinden?

Gemeinden, die eine Garantie abgeben, gehen eine Eventualverpflichtung ein, die nur im unwahrscheinlichen Fall einer Zahlungsunfähigkeit der Spital Männedorf AG zum Tragen kommt. Das Ausfallrisiko ist aufgrund hoher Eigenkapitalquote, Gewinnreserven und stiller Reserven auf nicht-betriebsnotwendigen Liegenschaften in der Höhe von CHF 85.8 Mio. sehr gering. Deshalb müssen für die Garantien in der Gemeindebuchhaltung keine Rückstellungen gebildet werden. Gemeinden, die Darlehen gewähren, bilanzieren diese in der Gemeindebuchhaltung. Sie stellen dem Spital Geld zur Verfügung und erhalten dafür einen marktgerechten Zins.

3. Gibt es andere Spitäler, die mit Garantien Kapital aufgenommen haben?

Ja. Das Kantonsspital Aarau konnte dank Staatsgarantie zu rund 1.4 % refinanzieren. Ohne Garantie liegen die Zinsen geschätzt bei 4 %. Der Fall GZO Wetzikon zeigt, dass fehlende Garantien im aktuellen Umfeld den Zugang zu Fremdkapital stark einschränken können.

Finanzlage & Finanzierungsszenarien

4. Wie ist die aktuelle Finanzlage der Spital Männedorf AG?

Die Spital Männedorf AG ist im Vergleich zu anderen Spitalern gut/solide aufgestellt.

- Gewinn 2024: CHF 1.2 Mio.
- EBITDA-Marge: 7.3 % (Top-3 der wichtigen Spitäler der Schweiz gemäss Medinside)
- Eigenkapitalquote: 52.2 % (92 % inkl. stiller Reserven)
- Gewinnreserven und stille Reserven auf nicht-betriebsnotwendigen Liegenschaften: CHF 85.8 Mio.

5. Welche Alternativen wurden geprüft?

- Kreditaufnahme oder Platzierung Anleihe auf dem Kapitalmarkt ohne Garantie oder Darlehen (deutlich höhere Zinsen, siehe Punkt 1)
- Aktienkapitalerhöhung (komplex und politisch nicht erwünscht)
- Verkauf von Immobilien („Zwangverkauf“ wirkt sich negativ auf den Preis aus, Verlust regelmässiger Deckungsbeiträge)
- Abdeckung über die Hypotheken der nicht-betriebsnotwendigen Immobilien (würde nicht ausreichen, um den Kapitalbedarf zu decken)

6. Werden die Gemeinden für Bürgschaften entschädigt?

Grundsätzlich nur wenn nicht alle Aktionärgemeinden anteilmässig sichern, um die Gleichbehandlung der Aktionärgemeinden sicherzustellen. Bei Darlehen statt Bürgschaften ist eine marktgerechte Verzinsung vorgesehen.

7. Besteht Bedarf für weitere Sicherheiten in den nächsten 10 Jahren?

Nein, es ist nicht vorgesehen, weitere Sicherheiten zu beantragen.

8. Wie ist das Kredit-Rating der Spital Männedorf AG?

Aktuell: «high BBB». Spitäler mit Staatsgarantie erhalten oft höhere Ratings, selbst bei schlechteren Kennzahlen.

Risiken & Absicherungen

9. Wie hoch ist das Ausfallrisiko?

Sehr gering – aufgrund hoher Eigenkapitalquote (52.2 % gemäss Abschluss 2024), Gewinnreserven und stiller Reserven (in Höhe von CHF 85.8 Mio.), breitem Leistungsangebot und stabiler strategischer Positionierung.

10. Verfügt die Spital Männedorf AG über eine strategische Szenario-Planung?

Es finden regelmässige Überprüfungen der Strategie inkl. Risikomanagement statt. Das grösste Risiko ist der Verlust des Spitalistenplatzes. Selbst bei einer unwahrscheinlichen Streichung von der Spitalliste wäre der stationäre Standort für eine Übernahme durch Dritte attraktiv oder es könnte eine Umnutzung stattfinden.

Investitionen & Projekte

11. In welche Projekte will die Spital Männedorf AG investieren?

- Ersatz Bettenhaus 3 (Modernisierung ohne Kapazitätserweiterung): ca. CHF 50 Mio.
- Neue Wärmezentrale (energieeffiziente Seewassernutzung): ca. CHF 9 Mio.
- Ambulante Klinik Meilen (in Kooperation mit Hirslanden): ca. CHF 15 Mio.

Die Werte basieren auf Grobplanungen und werden in der Projektierung überprüft.

12. Können Projekte zeitlich gestaffelt werden?

Grundsätzlich ja, jedoch haben alle drei Projekte hohe Priorität. Eine Staffelung wäre insbesondere bei der Bettenhaus-Ersatz möglich.

13. Warum wurde Meilen als Standort für die Ambulante Klinik gewählt?

Die geografische Trennung von ambulanten und stationären Strukturen ermöglicht effizientere Abläufe. Meilen ist zentral, verkehrstechnisch gut erschlossen und bietet den unteren Seegemeinden eine Alternative zur Stadt Zürich.

Strategische Bedeutung & Versorgung

14. Was ist die Bedeutung der Spital Männedorf AG für die Region?

- Spitalmedizinische Versorgung für 80 000 Menschen am rechten Zürichseeufer
- 900 Mitarbeitende und grösster Ausbildungsbetrieb der Region
- Kostenloser Rettungs- und Sozialdienst für die Aktionärsgemeinden
- Bedeutender Wirtschaftsfaktor (lokales Gewerbe, Gemeindewerke, steuerzahlende Mitarbeitende)
- Wichtiger Kooperationspartner für Hausärztinnen und Hausärzte, Alters- und Pflegeheime, Spitex etc.

15. Welche Spezialisierungen hat die Spital Männedorf AG?

- Urologie, Viszeralchirurgie/Bariatric, Orthopädie, Onkologie, Palliativmedizin, Akutgeriatrie, Beckenboden-Medizin/Inkontinenz
- Überregionale Strahlkraft der Spezialisierungen: Rund 50 % der Patientinnen und Patienten stammen aus Nicht-Aktionärsgemeinden.
- Spezialisierungen sind wichtig, um die Grundversorgung auf hohem Niveau sicherzustellen.

16. Welches Wachstum prognostiziert die Gesundheitsdirektion für die Region?

Gemäss Strukturbericht zur Zürcher Spitalplanung 2023 ist in der Region rechtes Seeufer von einem stationären Wachstum von 14.8 % bis 2032 auszugehen. Darüber hinaus hat sich die Gesundheitsdirektion Zürich positiv zur strategischen Ausrichtung der Spital Männedorf AG geäußert.

17. Welche Kooperationen pflegt die Spital Männedorf AG?

- **Klinik Hirslanden:** strategische Partnerschaft und Kooperationen im Projekt Ambulante Klinik Meilen, Zusammenarbeit in der Radiotherapie
- **Spital Uster:** strategische Partnerschaft z.B. mit Projekt «Frauenklinik Züri Ost»
- **Universitätsklinik Balgrist:** Klinik für Orthopädie & Traumatologie Balgrist – Männedorf und Zusammenarbeit in der Wirbelsäulenchirurgie